



Medienmitteilung

Zürich, 28. März 2024

Geschäftsbericht und Rechnung 2022/23 der EKZ sollen genehmigt werden

Die Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU) beantragt dem Kantonsrat einstimmig, die Rechnung 2022/23 und den Geschäftsbericht der EKZ zu genehmigen und die festgelegte Gewinnverwendung zur Kenntnis zu nehmen. ([KR-Nr. 45/2024](#)). Im Rahmen ihrer Tätigkeit hat sich die Kommission mit verschiedensten Themen beschäftigt, unter anderem mit den Rahmenbedingungen für die Nutzung von Strom aus privaten PV-Anlagen.

Das Geschäftsjahr 2022/23 war für die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) erwartungsgemäss anspruchsvoll: Der Fachkräftemangel, die allgemeine Preisentwicklung und die weiterhin hohen Energiepreise haben sich als herausfordernd erwiesen. Dennoch konnten die EKZ einen Bilanzgewinn von 111,6 Millionen Franken erzielen. Davon sollen 25,2 Millionen Franken dem Kanton ausgeschüttet werden und rund 11,4 Millionen Franken als Ausgleichsvergütungen an die Gemeinden gehen.

Diskussionen über Eigentümerstrategie und Beteiligung

Neben der gesetzlich vorgegebenen Pflicht, die Rechnung und den Geschäftsbericht der EKZ zu prüfen, hat sich die AWU über verschiedene EKZ-relevante Themen von den Verantwortlichen der EKZ informieren lassen. Wie jedes Jahr liess sich die Kommission durch den zuständigen Regierungsrat auch die Umsetzung der Eigentümerstrategie der EKZ und der Axpo präsentieren, um im Anschluss daran mit den EKZ-Verantwortlichen die Haltung der EKZ hierzu zu diskutieren.

Mit dem Beginn der neuen Legislatur war es der Kommission zudem ein Anliegen, sich die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Primeo Energie AG präsentieren zu lassen, um diese besser einschätzen zu können. Die Primeo Energie AG übernimmt die Energie-Belieferung der Stadt- und Gemeindewerke, die sich von Gesetzes wegen im Markt befinden, sowie der marktberechtigten Kunden im Kanton Zürich. Die Strategie, welche die EKZ mit dieser Beteiligung verfolgen, liegt darin, mit der Primeo Energie AG die Belieferung freier Energiekunden am Markt zu gewährleisten und dadurch die EKZ bezüglich Kosten und Komplexität zu entlasten.

Loslösung von fossiler Energie vorantreiben

Weiter zugenommen hat in der jüngeren Vergangenheit der Einbau von privaten Photovoltaik-Anlagen im EKZ-Versorgungsgebiet. Die EKZ sind dem Wunsch der AWU nachgekommen, die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Tarifkonditionen zu erläutern, mit denen Strom aus einer privaten PV-Anlage genutzt bzw. zurückgespeist werden kann.

Bei der Visitation des Pilotprojekts «The Valley» im Kemptthal konnte sich die AWU ein Bild der EKZ-Tätigkeit im Bereich des Energiecontractings machen. Sie konnte dabei erfreut zur Kenntnis nehmen, dass es den EKZ mittels ihrer Energiecontracting-Strategie gelungen ist, mit «The Valley» ein ambitioniertes und innovatives Projekt zu realisieren. Die EKZ zeigen damit, dass sie auf ein dynamisches Umfeld und neue Technologien reagieren und ihrerseits dazu beitragen, die Loslösung von fossiler Energie voranzutreiben.

Kontakt:

Kommissionspräsidentin: Stefanie Huber (GLP, Dübendorf), 079 835 90 46